



1764

Die Freunde, an Palemon

Anna Louisa Karsch

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Karsch, Anna Louisa, "Die Freunde, an Palemon" (1764). *Poetry*. 1264.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1264

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Viertes Buch

Die Freunde,

an Palemon, nach Herrn Gleims Abreise aus Berlin

(Im Heumonat 1761.)

O du! den mir mein Freund empfahl,
Gold ist nicht meiner Neigung Götze.
Ich rechne meiner Freunde Zahl,
So zähl ich größere Schätze.

195

Mir unumtauschbar ist ein Freund!
Mir darf kein Prinz den Fleiß belohnen:
Nur Sulzer werde nie mein Feind;
Ihn gäb ich nicht um Cronen.

Und jenen, der mir aus Berlin
Mehr als Gesänge noch entführte,
Wüßt ich dem Zepter vorzuziehn,
Der eine Welt regierte.

Und diesen, dem Apollo gab
Des Cäsars Dichter nachzuahmen,
Den tauscht mir keine Fürstin ab
Mit dem Durchlauchten Nahmen.

Auf keinen meiner Freunde läßt
Mein Herz den grossen Anspruch fahren.
Sie machen meines Lebens Rest
Zu lauter Jubel-Jahren.

196

Und du! so ganz für meine Wahl
Geschaffner Freund! vergönne
Daß ich bey Buchholz und bey Stahl,
Dich als ein Kleinod nenne.

Sechs Freunde! Welch ein Königreich
Giebt seinem Herrscher solch Vergnügen?
Elisabeth ist mir nicht gleich
Wenn Russen vor ihr liegen!

Sie wird gefürchtet, nicht geliebt;
Gehrt, doch nicht um ihrer willen.
Nein! um den Glanz der Sie umgiebt
Und um die Purpur-Hüllen!

Mir bleiben meine Freunde hold
Der Leyer wegen, die ich spiele;
Und weil ich minder für das Gold,
Als für die Freundschaft fühle.

197